

MUAR

RAUM RÜCKWÄRTS

ORT(EN) // ORT(EN) #1

Eine Ecke wird zum Eingang, eine Wand zur Tür, eine Maske wird lebendig und ein Baum geht auf Reisen... 8 Performer*innen entwickeln ungewöhnliche und überraschende Umgangsformen für Orte und architektonische Situationen rund um das Felix-Nussbaum-Haus. Mitreisende versammeln sich jeweils um 14:00 und 19:00 vor dem Haupteingang des Museums und folgen der Person mit dem Schild ‚Ort‘. Die Reise dauert ca. 30 Minuten. Ort(en) ist ein Zusammenschluss von Künstler*innen aus den Bereichen Theater, Bildende Kunst und Musik mit dem Ziel, ortsspezifische Performances im urbanen Raum zu entwickeln.



SOPHIE FIJAL // KÖRPERHÜLLEN

Körper verschwinden unter Hüllen. Werden Skulptur, werden Performer*innen aufgefordert mit Stoff als Medium in Interaktion zu treten und selbst zu Performer*innen zu werden. Es entsteht ein Experiment, in dem die Formen und Bewegungen im Raum abhängig von der Partizipation der Besucher*innen sind.

Wie wichtig ist das Individuum unter der weißen Hülle? Durch die Gestaltung unseres Äußeren, durch Kleidung, Frisur, etc. versuchen wir Individualität auszudrücken. Wie individuell sind wir unter einer Stoffhülle allein durch unsere Körpersprache und Handlungen?



JORAN*YONIS AKA. PIA TABEA VISSE // Ξένοσ

Das unbekannte Fremde hat auf den Menschen eine faszinierend anziehende und zugleich verängstigend abstoßende Wirkung. Durch die Begegnung mit dem Fremden, wird ihm seine eigene Andersartigkeit in sich selbst sowie dem Anderen gegenüber bewusst. Mit Abgrenzung und Hass reagiert er.

In der Bewusstwerdung der Angst als eine eigens kreierte und vorurteilsbehaftete, liegt die größte Chance der Menschheit. In den Dialog zwischen Angst vor dem Fremden und der Bewusstwerdung dieser als eigens kreierte, tritt die Performance und will den Betrachtenden somit die eigene Angst reflektieren lassen. In der Reflexion will sie die Angst vor dem Fremden nehmen und dem Hass mit freudiger Offenheit und wertschätzender Toleranz entgegen treten. Mitperformer*innen: Ella Malin Visse, Stefan Tchernboc, Bassl Hasan, Hannes Campe, Lea Wittkopf



AGNES NGUYEN // HEARTLIGHT

Wie schnell schlägt mein Herz? Und wie schnell schlägt deins? Die Installation erkundet den menschlichen Herzschlag. Dabei wird er in Lichtimpulse transformiert und der Puls bekommt eine neue Gestalt. Die Geschwindigkeit und der Takt des Pulses werden visuell sichtbar gemacht. Die Interaktion, die in dieser Installation gefordert wird, ist ein spannender Aspekt, denn er stellt die Frage auf: Wie reagiert unser Körper auf eine andere Person? Diese Arbeit bietet an und fordert gleichzeitig auf teilzuhaben.

Ich danke der Dezentrale e. V. Leipzig für die technische Unterstützung.



agnes



MUAR - Raum Rückwärts, realisiert vom YUP - Young Urban Performances

Sponsoren und Partner:

